

Nachhaltige Kunst

„Zur Nachahmung empfohlen!“: Ausstellung in der Theatergalerie

Ingolstadt (kf) Ein Mobile aus Joghurtbechern, Wandteppiche aus Plastiktüten und Fahrräder aus Autoteilen: Das sind nur drei Positionen in der vielseitigen Ausstellung des Kunstvereins zum Thema Nachhaltigkeit und Ästhetik in der Galerie am Theater.

„Zur Nachahmung empfohlen!“ ist eine Schau, die aufgrund der Atomkatastrophe in Fukushima und der diskutierten Energiewende eine besondere Brisanz und Aktualität zukommt. Die Werke der nationalen und internationalen Künstler bieten eine ideale Basis, über Ökonomie und Konsum,

Überfluss und Umweltzerstörung ebenso wie über Kreativität und Visionen zu diskutieren.

Im Fokus aber auch die Rolle und die Bedeutung von Kunst und Kultur. „Die Ausstellung will dafür sensibilisieren, dass Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit nicht ohne Künstler und Wissenschaften auskommen. Von ihnen ist das Denken in Übergängen, Modellen und Projekten zu lernen“, sagte Christine Fuchs, Vorsitzende des Kunstvereins Ingolstadt, bei der Vernissage am Samstag. Kultur sei neben Ökologie, Ökonomie und einem starken

sozialen Gefüge „die vierte Säule der Nachhaltigkeit“.

Adrienne Goehler, Kuratorin der Schau, die parallel auch Werke in Neuburg und in Pfaffenhofen präsentiert, sagte: „Es geht darum, die Welt als Ganzes in ihrer Verletzlichkeit abzubilden und gleichermaßen Ideen und Impulse zu geben.“
(Weitere Berichte folgen)

Bis 13. Juni, Do bis So von 10 bis 17, Mi und So von 19 bis 20 Uhr. Sonntags, 14 Uhr, Führung, die für Gruppen oder Schulklassen sind unter Telefon (08 41) 3 05 18 04 zu vereinbaren. Infos unter www.z-n-e.info.



Inspiration und Impulse: Die Exponate des Wortkünstlers Adib Fricke sind seit Samstag in der Galerie des Theaters zu sehen. Er gehört zur Gruppe der Künstler, die sich dort mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Foto: Rössle